

Bergauf mit der 632, bergab mit dem Rad

Von Poppelsdorf zum Venusberg: Neue Buslinie nimmt testweise Fahrräder mit. Das kostet pro Fahrt 2,80 Euro

Von Gabriele Immenkeppel

POPPELSDORF/IPPENDORF. Ob als Freizeitvergnügen am Wochenende oder als umweltfreundliche Möglichkeit, morgens am Stau vorbei zur Arbeit zu fahren: Mit einem Radwegenetz von etwa 300 Kilometern zählt Bonn zu den fahrradfreundlichsten Städten in Nordrhein-Westfalen. Doch während die Touren im Bonner Stadtgebiet und entlang des Rheins meist ohne großen Kraftaufwand zu bewältigen sind, kommen die Radler am Venusberg kräftig aus der Puste. Rund 170 Höhenmeter gilt es von Poppelsdorf aus bergauf zu den Unikliniken auf dem Venusberg zu bewältigen. Verschwitzt, mit rasendem Puls und hochrotem Kopf steigen die meisten oben vom Sattel.

Diese Bonner „Bergetappe“ lässt sich jetzt allerdings auch viel entspannter und mit weniger Kondition nehmen. Vorläufig nur probeweise für zwei Jahre, nimmt die neue Buslinie 632 seit ein paar Wochen nicht nur Fahrgäste, sondern auch Fahrräder mit. Montags bis freitags pendelt sie von 6.40 Uhr bis 18.10 Uhr im 30-Minuten-Takt vom Poppelsdorfer Platz über das Marienhospital zum Uniklinikgelände. Dafür ließen die Stadtwerke in ihrer Werkstatt einige Sitzreihen ausbauen, um so einen entsprechend größeren Stauraum für die Räder zu schaffen. In der 632 ist nun Platz für vier Vehikel. Allerdings muss der Fahrgast auch für sein Gefährt ein Ticket lösen, der Einzelfahrschein kostet immerhin 2,80 Euro.

Schon heute zählen die Busverbindungen zwischen der Innenstadt und dem Venusberg zu den meist frequentierten in ganz Bonn. Mit immer neuen Angeboten versuchen die Bonner Stadtwerke deshalb, diese Fahrtstrecken für die Kunden attraktiver zu machen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt „Fahrradbus“ entwickelt.

„Mit dem weiteren Ausbau der Unikliniken und der damit ver-



Bergab kann man das Rad bequem vom Venusberg bis in die Bonner Talsohle rollen lassen.

FOTO: ROLAND KOHLS



Von Poppelsdorf zum Venusberg: In der Buslinie 632 gibt es die Möglichkeit, die Fahrräder sicher mitzunehmen.

FOTO: ROLAND KOHLS

bundenen Ansiedlung neuer Arbeitsplätze auf dem Venusberg werden wir in Zukunft noch mehr

Fahrgäste auf diesen Routen haben“, erklärt Werner Schui, Pressesprecher der Stadtwerke Bonn.

Deshalb sein man stets bemüht, sich an den Bedürfnissen der Kunden zu orientieren.

Auch wenn die Linie 632 jetzt zweimal in der Stunde Fahrräder mit Motor- anstatt mit Muskelkraft bergauf befördert, so können sich die Radler nicht darauf verlassen, garantiert mitgenommen zu werden. „Kinderwagen und Rollstuhlfahrer haben bei uns absolute Priorität“, erklärt Schui. „Wenn der entsprechende Platz nicht ausreicht, müssen die Radfahrer wieder aussteigen und anderen den Vortritt lassen.“ Der Fahrer entscheidet je nach Situation, ob Fahrräder mitgenommen werden können.

Nach zwei Jahren werden die Stadtwerke die Ergebnisse ihres Versuchs an die Kommunalpolitiker weiterleiten. Die politischen

Gremien entscheiden dann, ob die Fahrradbus-Verbindung bestehen bleibt oder weiter ausgebaut werden soll.

Vorrang für Kinderwagen

Fahrräder werden in der Stadt auch in den regulären Linienbussen der Stadtwerke Bonn befördert, wenn im Fahrzeug geeignete Abstellmöglichkeiten bestehen beziehungsweise wenn die Platzsituation dies zulässt. Sie dürfen nur auf der für Kinderwagen gekennzeichneten Fläche abgestellt werden. In Bahnen und Zügen werden die Fahrräder nur in den dafür markierten Stauräumen und im Einstiegsbereich befördert. Fahrgäste mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer genießen immer Vorrang. img